

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zigen und Autos nach Washington, um die volle Auszahlung ihrer Lebensversicherungspolizzen zu verlangen. Das Zusammenströmen Tausender von Kriegsteilnehmern führte zu Zusammenstößen mit der Polizei und die Ernährung dieser Leute ist gefährdet. Ob diese Demonstration von Erfolg war oder sein wird, ist noch nicht bekannt und kann noch nicht abgesehen werden.

Überall, dort wie da, Ersparungen auf dem Rücken der sozial am schlechtesten gestellten Bevölkerungsschichten zum Vorteile der Bemittelten. Niedergang der Wirtschaft in der ganzen Welt, ungeheure Arbeitslosigkeit, Staatsfinanzkrisen, Sanierungsversuche auf Kosten der breiten Massen der Bevölkerung, politische Verwirrungen, das ist das Zeichen der Zeit, die die Merkmale des gegenwärtigen Wirtschaftssystems an sich trägt.

Einmal der Anfang gemacht, besteht die Gefahr, daß sich noch andere Länder, darunter natürlich auch Oesterreich, diesem unheilvollen Beispiel anschließen und die gefehliche Fürsorge verschlechtern wollen. In allen Ländern gehen die Regierungen mit dem Gedanken schwanger, die Staatsfinanzen und die Wirtschaft durch den Abbau der sozialen Gesetze zu entlasten, zu retten.

Daß damit eine Rettung der Staatsfinanzen nur vorübergehend, der Wirtschaft überhaupt nicht möglich ist, haben wohl die Erfahrungen bereits zur Genüge bewiesen.

Für die Kriegsoffer aller Länder ergibt sich aber immer mehr die Notwendigkeit eines internationalen Zusammenwirkens, denn der Kampf, der international gegen ihre Rechte geführt wird, kann nur am internationalen Widerstand scheitern.

Die besprochene traurige Tatsache des Rechtsraubes zeigt aber auch allzu deutlich, daß der Raub in erster Linie dort gelingt, wo Volksvertretungen ganz oder teilweise an der Mitwirkung der Gesetzgebung ausgeschaltet oder die sozial schlecht gestellten Bevölkerungsschichten schlecht oder überhaupt nicht vertreten sind.

Es ergibt sich daraus die zwingende Folge, daß die Kriegsoffer sich an die Seite der Verteidiger der Sozialpolitik gegen die Sozialreaktionäre in aller Welt stellen müssen.

Es gilt mehr als manches zu verlieren!

Es gilt um Sein oder Nichtsein der sozialen Fürsorge für die Kriegsoffer!

Hier wie dort!

Unterstützungsansuchen.

Infolge der Urlaube finden in den Monaten Juli und August keine Sitzungen des Fürsorgerates statt. In diesen Monaten eingebrachte Unterstützungsansuchen können daher nicht in dieser Zeit erledigt werden. Das gleiche gilt auch für Ansuchen um Kleider.

Fahrpreis-Legitimationen

von Linzer Kriegsbeschädigten erliegen noch immer bei der Invaliden-Entschädigungs-Kommission. Wenn sie nicht abgeholt werden, müssen sie den Parteien zugestellt werden, wodurch nur wieder unnötige Spesen erwachsen.

Kriegsbeschädigte Hausierer.

werden zum Vertriebe von gangbaren Artikeln (Bäckpulver und Volksheilmittel) gesucht. Ausichtsreiche Verdienstmöglichkeiten. Alles Nähere beim Verband oder direkt bei Joh. E. Verl, Linz a. D., Zeppensfeldstraße 6.

Renten-Abfertigungen, Renten-Vorschüsse eingestellt.

Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat mit dem an alle Invaliden-Entschädigungs-Kommissionen gerichteten Erlaß vom 24. Mai 1932, Zl. 34225-Abt. 7, 1932, eröffnet:

Die dermalige Finanzlage des Bundes läßt die im § 36, Absatz 2, Invaliden-Entschädigungs-Gesetz, vorgesehene Umwandlung von Invaliden- und Witwenrenten durch Auszahlung einer Abfertigung mangels der erforderlichen Mittel nicht mehr zu. Infolgedessen sieht sich das Bundesministerium für soziale Verwaltung vor die unausweichliche Notwendigkeit gestellt, für das laufende Kalenderjahr von der weiteren Bewilligung von Abfertigungen mit sofortiger Wirksamkeit Abstand zu nehmen.

Aus dem eingangs erwähnten Grunde findet sich das Bundesministerium auch genötigt, den Aufwand für Rentenvorschüsse in teilweiser Abänderung des h. o. Erlasses vom 26. Dezember 1930, Zl. 161.290, einzuschränken. Diese Einschränkung wird in der Weise erfolgen, daß bis auf weiteres Rentenvorschüsse bloß in einem solchen Ausmaß werden bewilligt werden, daß die Abstattung des Vorschusses bis längstens Ende des laufenden Jahres gewährleistet ist. Es würde sich demnach beispielsweise das Höchstausmaß eines im Monat Mai d. J. auf eine Vollrente zu gewährenden Vorschusses unter Berücksichtigung der am 1. Juli beginnenden Rückzahlung auf sechs mal 63 S = S 378.— belaufen.

Fahrt nach Salzburg.

So wie vor zwei Jahren nach Passau veranstaltet der Landesverband diesmal, und zwar am

21. August 1932

(nicht am 14. August, wie es im Rundschreiben an die Ortsgruppen hieß; der Termin mußte verlegt werden) einen Ausflug nach Salzburg zum Besuche unseres Bruderverbandes und der schönen Stadt Salzburg mit all seinen Sehenswürdigkeiten.

Die Mitglieder werden eingeladen, sich recht zahlreich an dieser Fahrt zu beteiligen. Selbstverständlich können auch Freunde, Bekannte und Verwandte mitgenommen werden.

Die Anmeldungen wären baldmöglichst bei den Ortsgruppen vorzunehmen.

Auf den Bundesbahnen müssen „Sonntagskarten“ nach Salzburg verlangt werden, die ganz bedeutend ermäßigt sind. Inhaber von Legitimationen erhalten keine weiteren Ermäßigungen mehr.

Ortsgruppen, die von der Bahn entfernter liegen, ist die Fahrt nach Salzburg mit Autos zu empfehlen. Die Fahrt ist so anzusehen, daß alle Teilnehmer, für die Teilnehmerkarten ausgegeben werden, um 8 Uhr früh am Bahnhof Salzburg zum Festzug gestellt sind.

Für Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten Salzburgs werden Ermäßigungen gewährt.

Alles Nähere wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Es wird ersucht, für die Teilnahme rege zu agitieren und die Teilnahme bei den Ortsgruppen zu melden, die dann die entsprechende Zahl Teilnehmerkarten bestellen.